

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 89 (2011)
Heft: 4-5

Rubrik: Mutationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tern in England rechnen muss. Anhand von praktischen Beispielen wurden die Unterschiede und Besonderheiten zu den hiesigen Gegebenheiten aufgezeigt und erklärt.

Beeindruckt vom Mut, sich auf das Abenteuer einzulassen, «für zwei Jahre nach UK auszuwandern», und dem eindrücklichen Erfahrungsschatz und Know-how des Referenten, geht eine spannende Juni-SV zu Ende.

Die SV verdankt Andreas Jennis Präsentation mit einem sehr kräftigen Applaus.

Um 21.20 Uhr schliesst der Vizepräsident die Versammlung und wünscht allen Anwesenden eine gute Heimreise.

*Die Protokollführerin
Sarah Galatioto*

Mutationen

14.5.2011 bis 29.7.2011

Todesfälle

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder.

Sektion Bern

Regula Brunswiler Seewer, Jg. 1965
3013 Bern, Eintritt 2009

Bruno Kessinger, Jg. 1930
3037 Herrenschanzen, Eintritt 2006

Werner Schenk, Jg. 1935
3084 Wabern, Eintritt 1958

Ralph Schnegg, Jg. 1956
3006 Bern, Eintritt 1985

Hans Stalder, Jg. 1921
3145 Niderschertli, Eintritt 1992

Martin Stucki, Jg. 1956
3097 Liebefeld, Eintritt 1993

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Neu- und Wiedereintritte in die Sektion Bern

Gurdeepak Ahuja, 3000 Bern

Sven Ambühl, 4950 Huttwil

Thomas Berger, 3014 Bern

Ursula Bieri, 2565 Jens

Kim Bigler, 3033 Wohlen b. Bern

Adrian Binggeli, 3011 Bern

Petra Bratschi, 3012 Bern

Sylvia Brugger, 3014 Bern

Corinne Buff, 3012 Bern

Samantha Louise Butterworth,

HR4 9DG Herefordshire, Grossbritannien

Stefan Bützer, 3013 Bern

Ciril Candrian, 3005 Bern

Tony Cliffe, 3007 Bern

Matthias Dudler, 3014 Bern

Christina Felmann, 3619 Eriz

Michael Gerber, 3302 Moosseedorf

Benjamin Gfeller, 3011 Bern

Carol Gonvers-Seiler, 3011 Bern

Simeon Guggisberg, 3506 Grosshöchstetten

Andreas Haier, 3014 Bern

Erwin Haldimann, 3067 Boll

Natalie Helfer, 3013 Bern

Karin Helsing, 3006 Bern

Fanny Hildenbrand,
68130 Hausgauen, Frankreich

Rainer Hofer, 3012 Bern

Arne Hovind, 3014 Bern

Markus Huber, 3048 Worblaufen

Philipp Jakob, 3014 Bern

Andreas Joehle, 8834 Schindellegi

Anne Keller, 3014 Bern

Andrea Koch, 5000 Aarau

Christine Leuenberger, 3006 Bern

Florian Liegl, 3008 Bern

Hans-Georg Lippmann, 3013 Bern

Ruth Locher, 3037 Herrenschanzen

Satish Pallika, 4053 Basel

Claudia Peter, 3018 Bern

Lukas Rau, 3007 Bern

Karin Ritschard, 3013 Bern

Liliana Rossier, 3018 Bern

Marianne Roth, 8057 Zürich

Stefan Rüegsegger, 3072 Ostermundigen

Markus Rytz, 3073 Gümligen
 Nicole Salembier, 3006 Bern
 Veronica Schaller, 3011 Bern
 Meik Schneider, 3005 Bern
 Karin Schwarz, 3007 Bern
 Monika Schwarz, 3006 Bern
 Iris Sidler, 3006 Bern
 Jürg Simmendinger, 3613 Steffisburg
 Pavel Solarski, 3008 Bern
 Katja Studer, 3014 Bern
 Peter Suter, 8808 Pfäffikon SZ
 Rosmarie Tschannen, 3018 Bern
 Patrick Vogel, 3008 Bern
 Philipp Wegenast, 3006 Bern
 Ruth Rahel Wili, 3013 Bern
 Monika Wyss, 3032 Hinterkappelen
 Mario Zanatti, Lisboa, Portugal
 Wolfgang Zängl,
 80807 München, Deutschland
 Michelle Zumofen, 3714 Frutigen

Familieneintritte in die Sektion Bern

Anna Adam, Claudio Clematide,
 3013 Bern
 Thomas Kavsec, Beate Albrecht,
 3172 Niederwangen
 Daniel Birrer, Martina Keller Birrer, Lynn
 & Lea Birrer, 3004 Bern
 Kaspar Stuker Uehligler, Isabel, Andrin
 & Noah Uehligler, 3065 Bern
 Jürg, Tobias & Sivan Ryser,
 3127 Mühlethurnen
 Brad Pfau, Erin Pfau-Dillon, Sebastian
 & Tobias Pfau, 3076 Worb
 Samuel, Silvia, Fabian & Pascal Kohler,
 3006 Bern
 Andreas & Marianne Rohrer,
 3115 Gerzensee
 Linh Dang, Andreas Gebhardt Dang,
 3012 Bern
 Eliane & Niklaus Thomi,
 3110 Münsingen
 Lorenz & Jorik Wenger, Helena Hefti Wenger,
 3072 Ostermundigen

Lorenz, Florian & Kaspar Born, Barbara Keller-
 hals Born, 3006 Bern
 Sabine Müller Hänggeli,
 3047 Bremgarten b. Bern
 Lena & Linda Hänggeli,
 3047 Bremgarten b. Bern
 Markus Hofstetter, Regina Walser Hofstetter,
 3006 Bern
 Stefan Koslowski Brunner, Regula & Milena
 Brunner, 3012 Bern
 Nadia Bösiger, Patrick Oliver Wähli,
 4914 Roggwil
 Lutz Eric, Paul & Jurek Lehmann, Corinne
 Terpitz, 3005 Bern
 Werner Feuz, Andrea Bonanomi Feuz,
 3014 Bern
 Sonia Gnädinger-Lys, Tom, Ursina
 & Gian Gnädinger, 3116 Kirchdorf BE

Übertritte in die Sektion Bern

Martin Merkli, 3074 Muri b. Bern
 aus der Sektion Basel

Zusatzmitglieder in der Sektion Bern

Kurt Lüthi, 3122 Kehrsatz
 Stammsektion Weissenstein
 Ursula Steiner, 3718 Kandersteg
 Stammsektion Altels

Eintritte in die Abt. Jugend der Sektion Bern

Zoé Bigler, 3033 Wohlen b. Bern
 Gian Christoffel, 3006 Bern
 Vera Falkenberg, 3047 Bremgarten
 Alexandra Franklin, 3012 Bern
 Kay Griot, 3204 Rosshäusern
 Maximilian Roman Grossenbacher, 3014 Bern
 Manuel Ruch, 3047 Bremgarten
 Astrid Seuberlich, 3088 Rüeggisberg

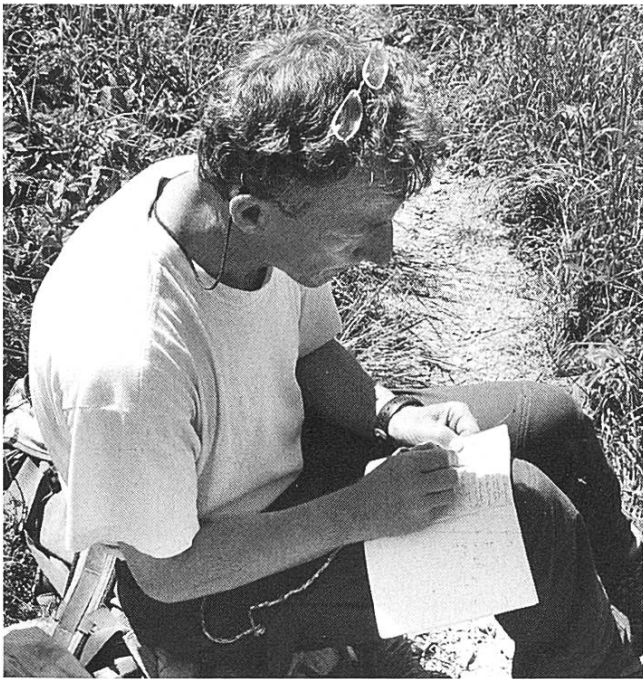
Neu- und Wiedereintritte in die Subsektion Schwarzenburg

Silke Bruhn, 3150 Schwarzenburg

Adressänderungen und andere Mutationen bitte der Mitgliederverwaltung melden:

Urs Bühler
 Kilchgrundstrasse 23
 CH-3072 Ostermundigen
 031 931 54 54; mgv@sac-bern.ch
 oder online via Homepage:
 www.sac-bern.ch

Ralph Schnegg 18.1.1956–2.7.2011 †



Ralph Schnegg auf dem Col de Pierra Percha bei der Arbeit für den geplanten SAC-Gipfelzielführer für die Freiburger Alpen (Foto: Brigitte Gilgen)

Gut 4000 Seiten haben wir zusammen geschrieben, korrigiert, in sechs SAC-Skitourenführer und einen Rother-Wanderführer gesetzt, von 1993 bis 2011. Zuletzt erschien die zweite Auflage von «Ski de randonnée, Alpes fribourgeoi-

ses et vaudoises». Das Titelbild hast du, Räufu, gemacht, mächtig die Tour d'Aï und rechts noch ein weisser Hügel, an dem du einmal in ein Schneebrett geraten – und davongekommen bist. Unsere damalige Tour, nun im Titelbild verewigt, hast du ausgewählt; du hattest die Idee, dass man so auf die Tour de Famelon gelangen könnte und von dort durch eine schwierige, unübersichtliche, noch nirgends beschriebene oder eingezeichnete Abfahrt zurück in den Alltag.

Gut 4000 Meter hoch sind die beiden Gipfel, die du am 2. Juli 2011 zusammen mit Martin Stucki besteigen wolltest: die Grande Rocheuse und die Aiguille de Jardin, zwei stolze Granitzacken im Ostgrat der Aiguille Verte, getrennt durch den Col Armand Charlet. Dort hinauf wolltet ihr beide, durch eine steile Firnrinne, aber nicht steiler als das, was du schon mit Ski abgefahren bist. Die Westflanke des Eigers, Süd- und Nordostwand des Mönchs, Nordwand des Blüemlisalphorns, um nur ein paar deiner verdammt stotzigen Abfahrten zu nennen. Abfahrten, auf der stürzen ganz einfach verboten ist. Was passiert ist an diesem frühen Samstagmorgen im Südcouloir zum Col Armand Charlet, wir wissen es nicht, wir werden es nie wissen, es spielt auch keine Rolle. Eure letzte Spur verliert sich am Fusse dieser Rinne. Aber in unseren Herzen, da gibt es sie noch, eure Spuren, da lebt ihr weiter.

Du zogst deine Spuren in den Bergen nicht einfach so, aus Plausch, aus Leidenschaft, aus Bewegungsdrang, aus Freude am blauen Himmel, der sich über dem täglichen Leben und Arbeiten wölbte. Du gingst auch in die Berge, weil du musstest. Weil du die SAC-Skitourenführer verfassen, die Skitourenkarten Rochers-de-Naye, St-Maurice und Montana machen wolltest. Uns zog es zu den namenlosen Gipfeln, den unbekannten Abfahrten, immer wieder, dich unermüdlicher als mich. Ganze A4-Blätter hast du gefüllt mit Touren, die man zwischen Grimsel und Genfersee noch machen könnte und sollte, und wohl auch beschreiben müsste, im Glauben vielleicht, dass Benützer so auch das Glück er-

leben können, das wir zwei – jeder für sich, zu zweit oder mit unseren Begleitern – auf diesen Högern fanden.

Jetzt bist du in ein anderes Land gegangen, in dem die Höger keinen Namen haben, keinen brauchen, in dem es keine roten Striche gibt und keine Hänge, die einen solchen verdienten. Ein Land, in dem es keine Eisrinnen gibt und keine Schneeschichten, die nur darauf warten loszubrechen. Keine haltlosen Grashalden mehr, in denen der Pickel bloss eine moralische Stütze ist. Keine brüchigen Grate mehr wie an den Grandes Jorasses, wo du und Tinu im Rahmen einer Sektionstour des SAC Bern in Steinschlag und Gewitterhagel gerietet. Darüber hast du einen präzisen wie poetischen Text für die Clubnachrichten geschrieben.

Grandes Jorasses, Aiguille Verte: Wie oft hast du diese hohen Gipfel wohl bewundert, Fixsterne am blauen Horizont. Du wolltest zu ihnen aufbrechen, sie standen sicher auf deiner Tourenliste, wie auf den Listen anderer Bergsteiger. Aber es gab noch andere Gipfel, die du besuchen, hinter die du ein Häkchen setzen wolltest: diejenigen der Berner Alpen. Und in den letzten Jahren diejenigen der Waadtländer und vor allem der Freiburger Alpen. Gewissenhaft und genau, so wie du als Bibliothekar am Geographischen Institut der Uni Bern gearbeitet und nebenbei auch als Mitglied der Bibliotheksgruppe unserer Sektion geamtet hast, erforschtest du die Gipfelwelt der Vanils und der Gastlosen und der Moléson-Kette. Im nächsten Jahr hätte dein Gipfelzielführer zu den Freiburger Alpen im SAC Verlag erscheinen sollen, und er wird es hoffentlich auch. Am 21. Juni 2011, an einem wunderschönen Tag, hast du mir gemailt: «Ja, jetzt sollte man unterwegs sein. Gestern bei mässigem Wetter auf dem Vanil des Artses E-Grat (T4-5) und auf dem Cape au Moine E-Grat (T6), Abstieg nach Les Avants (T6+ weil vom Weg abgekommen). 3 Bartgeier gesehen. War schon mal am längsten Tag in der Konkordiahütte, das waren noch Zeiten!»

Das waren noch Zeiten! Wie wahr, und wie traurig nun. Wir klammern uns an die Erinnerungen, müssen uns an ihnen festhalten wie an Griffen, hoffend darauf, dass sie festgeschraubt sind wie in einer Kletterhalle und nicht nur durch brüchiges Eis an den Untergrund gelemmt sind.

Grande Rocheuse, der grosse Felsen. Aiguille du Jardin, die Nadel des Garten. Aiguille Verte, die grüne Nadel. Fels und Gras. Wie die Alpes fri-bourgeoises.

Daniel Anker

Martin Stucki 13.06.1956–2.7.2011 †



Tinu Stucki

Lieber Tinu

Unsere Wege haben sich in diesem Leben zweimal gekreuzt. Das erste Mal flüchtig, vor 35 Jahren, im Rahmen unserer politischen Sturm-und-Drang-Zeit. Wir waren Mitglied derselben Organisation, kannten uns aber nur von weitem. Wir haben uns dann für fünfzehn Jahre aus den Augen verloren.

Zum zweiten Mal kreuzten sich unsere Wege eher zufällig in Burgdorf: anlässlich einer Demonstrationsveranstaltung für meinen Tai-Chi-Unterricht. Deine geliebte Lebenspartnerin, Marie-Christine, interessierte sich dafür. Ich glaube, die Sache war Dir nicht ganz geheuer und Du wolltest mal diesen Tai-Chi-Lehrer näher auschecken!

In den Jahren, in denen wir uns aus den Augen verloren hatten, haben wir unabhängig voneinander die Liebe zu den Bergen und die Faszination des Bergsteigens in all seinen Ausprägungen entdeckt. So war es nicht verwunderlich, dass wir bald nach unserer zufälligen Wiederbegegnung gemeinsam in den Bergen unterwegs waren, seis auf Ski- oder Klettertouren.

Die Idee, uns vom SAC zu Tourenleitern ausbilden zu lassen, kam von Dir. Ich war zuerst skeptisch, glaubte, den Anforderungen nicht zu genügen. Du hast mich zum Glück überredet; wir haben uns dann gemeinsam ins Zeug gelegt, trainiert und konnten so das für den Sportkletterleiter geforderte Kletterniveau erreichen. Du hast dann kurz darauf den Sommertourenleiter 2 gemacht, ich habe einige Jahre später nachgezogen.

Im Anfang unserer Tourenleiterzeit hast Du Dich in unserer Sektion stark für die Kletterausbildung eingesetzt. Deine Kurse wurden sehr geschätzt und manch eine Teilnehmerin, manch ein Teilnehmer ist später auch Tourenleiter geworden. Dass einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer jetzt stärker als Du und ich klettern, ist ein grosses Kompliment für Deine kompetente Arbeit!

In den knapp zwanzig Jahren, in denen wir gemeinsam unterwegs waren, sind wir uns in den vielen Wochen, in denen wir gemeinsam klettern gingen, nahe gekommen. Aus anfänglicher Sympathie und Kameradschaft ist eine tiefe Freundschaft entstanden, die auch einige, durch unsere beiden Charakterköpfe verursachten, kurz andauernde Gewitter problemlos überstanden hat.

Wie unter Freunden üblich, hatten wir unsere Rituale («AlIIIIles gmacht!»), unser Lied («let your soul...»), unsere Codes («Shackle-ton», «Ali bumaye»), nur uns verständlich. Ich erinnere mich an manch verständnislosen Blick, manch falsche Vermutung – «haben die zu viel getrunken?» (Nein! hatten wir natürlich nicht!) – von «Uneingeweihten»!

Du bleibst mir in Erinnerung als ein eigenständiger, geradliniger, neugieriger, kontaktfreudiger, lebenswürdiger und hilfsbereiter Mensch. Man konnte auf Dich zählen, zweifellos. In meiner grössten Lebenskrise hast Du mir gezeigt, was wahre Freundschaft ist!

Unser letztes gemeinsames Unternehmen war die Reise nach Davos im Juni dieses Jahres. Wir haben als zwei von neun Delegierten unserer Sektion an der Abgeordnetenversammlung des SAC teilgenommen. Wer hätte gedacht, dass die morgens um ein Uhr in der Hotellobby genossenen zwei Flaschen Bier unser letzter gemeinsamer Trunk sein sollten, dass unser Abschied am Morgen am Bahnhof ein Abschied für immer war!

Ich bin traurig.

Liebä Tinu

Mir hei mängisch o über sogenannt seriösi Theme diskutiert u da si mer is zwüschdri nid enig gsi. Klar, dass me ire Diskussion gärn mit sire Meinig wetti Rächt ha. Aber jez wünsch i mir vo Härze, dass i – du weisch scho, vo was i rede – nid rächt ha. Das würd nämlech bedüte, äs bschtüngi ä Müglicheit, dass sech üsi Wäge no äs dritts Mau würde chrüze!

Auso, de bis denn. Du fäusch!

Ali bumaye!

Di Fründ, dr Ürsu